ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of

ZBW Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Mitteilungen aus Industrie und Wirtschaft: Erstes deutsches Hochofen-, Stahl- und Walzwerk am Meer - Die GHH auf der Weltausstellung Brüssel 1958 - Hamburger Hafen noch schneller - Hamburger Hafenvertretung in Budapest - Liefervertrag ESSO-Hüls abgeschlossen - Zwei Großfirmen schließen sich zusammen - Verzeichnis des landtechnischen Schrifttums - Modernstes Flughafenradar für Wien - Philips-Aktien an den deutschen Börsen - Daimler-Benz erwirbt Mehrheit bei Auto-Union

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1958) : Mitteilungen aus Industrie und Wirtschaft: Erstes deutsches Hochofen-, Stahl- und Walzwerk am Meer - Die GHH auf der Weltausstellung Brüssel 1958 - Hamburger Hafen noch schneller - Hamburger Hafenvertretung in Budapest - Liefervertrag ESSO-Hüls abgeschlossen - Zwei Großfirmen schließen sich zusammen - Verzeichnis des landtechnischen Schrifttums - Modernstes Flughafenradar für Wien - Philips-Aktien an den deutschen Börsen - Daimler-Benz erwirbt Mehrheit bei Auto-Union, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 38, Iss. 5, pp. 293-

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/132641

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

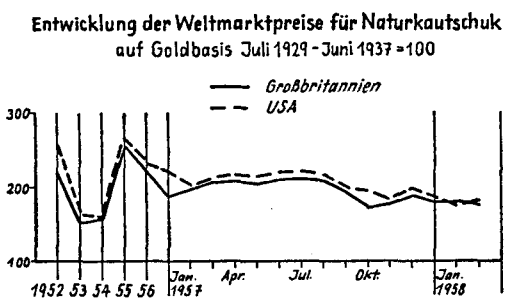
WWW.ECONSTOR.EU

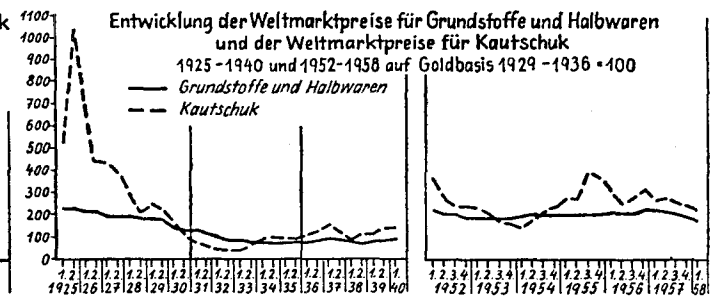
Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

Angesichts der weiteren Zurückdrängung des Naturkautschuks durch den synthetischen Kautschuk bei gleichzeitig anhaltendem Überhang der Gesamterzeugung über den Gesamtverbrauch zeigte die Preisentwicklung besonders für den Naturkautschuk weiter eine sinkende Tendenz. Dieser Trend wurde dadurch verstärkt, daß sich die amerikanische Automobilindustrie zu Produktionseinschränkungen gezwungen sah. Im Jahre 1958 muß trotz des voraussichtlich weiter steigenden Bedarfs der Ostblockländer mit einer erneuten Verringerung der Nachfrage nach Kautschuk auf dem Weltmarkt gerechnet werden. Diese Entwicklung wird durch die zunehmende konjunkturelle Dämpfung in den meisten westeuropäischen Industriestaaten verursacht, die auch in Europa eine merkliche Verlangsamung der Expansion der Automobilindustrie erwarten läßt, während sich die Rückbildungstendenz in der amerikanischen Automobilindustrie weiter verschärfen wird. An dem abwärtsgerichteten Preisentwicklungstrend, wie er für den Naturkautschuk seit dem Jahre 1955 besteht, dürfte sich auch im Jahre 1958 nichts ändern. Voraussetzung für einer derartige Änderung wäre ein Absinken der Preise für Naturkautschuk auf ein Niveau, das die Konkurrenzfähigkeit des synthetischen Kautschuks ernstlich in Frage stellt. Davon kann aber im Augenblick nicht gesprochen werden. Dr. v.G.

Weltmarktpreise für Kautschuk

Markt und Sorte	Währung und Menge	Jahresdurchschnitte						Vierteljahresdurchschnitte 1957				1958
		1938	1953	1954	1955	1956	1957	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.
Naturkautschuk												
Bundesgebiet, Hamburg, RSS, unverzollt, loco	RM/DM je 100 kg	82.50	228.73	217.87	368.83	314.16	287.58	302.33	294.66	288.—	265.33	255.—
Großbritannien, London, RSS, Nr. I, cif Kont.	d/lb	7.20	19.82	19.95	33.31	28.54	26.25	27.24	27.07	26.51	24.17	23.09
USA, New York, RSS, Nr. I, loco	cts/lb	14.55	24.16	23.59	39.13	34.26	31.07	31.84	32.38	31.48	28.59	26.69
Britisch-Malaya, Singapur, RSS, Nr. I, in Ballen, fob	Straits cts/lb	24.06	67.64	67.17	118.91	97.23	88.82	92.33	91.91	89.96	81.39	77.88
Kunstkautschuk												
Bundesgebiet, Buna S.	RM/DM je 100 kg	375.—	447.—	434.—	386.—	362.—	355.—	355.—	355.—	355.—	355.—	355.—
USA, New York, Neoprene GN-A	cts/lb	65.—	40.—	41.—	41.—	41.—	41.—	41.—	41.—	41.—	41.—	41.—
Butadien/Styren, Butaprene S	cts/lb	—	23.—	23.—	23.—	23.—	23.—	23.—	23.—	23.—	23.—	23.—





Mitteilungen aus Industrie und Wirtschaft

Erstes deutsches Hochofen-, Stahl- und Walzwerk am Meer

Die Wahl des Standorts der Klöckner-Hütte Bremen beruht auf dem Gedanken, daß, wer die Rohstoffe auf kürzestem Wege und mit geringsten Transport- und Umschlagleistungen zum Hochofen- und Stahlwerk bringt, einen Selbstkosten-Vorsprung vor anderen Erzeugern hat.

Nach längeren Vorarbeiten erwarben die Klöckner-Werke die 1907 als reines Hochofenwerk gegründete, 1946 größtenteils demontierte Norddeutsche Hütte in Bremen-Oslebshausen. Auf diesem Gelände entstanden nun oder sind im Entstehen begriffen ein Hochofenwerk, ein Siemens-Martin-Stahlwerk, Warm- und Kaltwalzwerke, eine Kokerei und Zementfabrik. Für die Rohstoffanfuhr stehen ein eigener Hafen und ein Gleisanschluß zur Verfügung.

Die derzeitige Produktion des Werkes umfaßt: Koks und Kohlenwertstoffe, Zement, Roheisen, Rohstahl, Halbzeug, Warmbreitband, warmgewalztes Grob-, Mittel- und Feinblech, kaltgewalztes Qualitätsfeinblech, Weiß- und Dünnblech. Beschäftigt sind z. Zt. 2 850 Belegschaftsmitglieder.

Im Rahmen der absehbaren wirtschaftlichen und technischen Entwicklung liegt es, die Planung der Klöckner-Hütte Bremen auf eine zukünftige Erzeugung von jährlich 3—4 Mill. t Rohstahl auszurichten. Bereits bei Beginn des Baues wurde auf die Endplanung Rücksicht genommen und für den späteren Ausbau jegliche Erweiterung offen gehalten. (Klöckner-Hütte, Bremen)

Die GHH auf der Weltausstellung Brüssel 1958

Die Gutehoffnungshütte Sterkrade Aktiengesellschaft beteiligt sich an der Weltausstellung Brüssel 1958 mit mehreren Ausstellungsstücken im deutschen Pavillon und im Palast der Montanunion. Im Pavillon 2 der Bundesrepublik Deutschland, der der deutschen Industrie gewidmet ist, stellt die Gutehoffnungshütte aus unter dem Thema „Eisengewinnung und Stahlerzeugung nach neuzeitlichen Verfahren".

Sie zeigt dort ein Großfoto eines modernen 1 000 t-Hochofens und eine Werkszeichnung eines neuzeitlichen 1 200 t-Druckhochofens, die durch mehrere Teilfotos ergänzt wird. An diese Schaubilder schließt sich das Modell eines Graef-Rotors an, der der Erzeugung von hochwertigem Stahl unter Verwendung von reinem Sauerstoff dient. Im Palast der Montanunion zeigt die GHH Grubenstempel und Strebkappen in Stahlleichtbau.

(Gutehoffnungshütte Sterkrade AG, Oberhausen)

Hamburger Hafen noch schneller

Die erste Radar-Bildübertragungskette der Welt gab die Hafenbehörde des Hamburger Senats bei Telefunken in Auftrag. Der Hamburger Hafen wird mit einem Aufwand von 5,6 Mill. DM mit einer Kette von fünf Landradarstationen überzogen. Gegenüber ausländischen Anlagen werden hier erstmalig die Bilder der fünf Stationen zur zentralen Lotsenstation übertragen. Überflüssige Liegezeiten bei Nebel und unsichtigem Wetter werden in Zukunft vermieden werden können.

(Telefunken GmbH., Berlin)

Hamburger Hafenvertretung in Budapest

Die ungarischen Regierungsstellen haben die Genehmigung erteilt, daß der Hafen Hamburg in Budapest eine Vertretung unterhalten kann. Leiter der Vertretung ist Friedrich Schmidt, Budapest XIII, Fürst Sandor utca 8/I.

(Hamburger Hafen- und Lagerhaus AG)

Liefervertrag ESSO-Hüls abgeschlossen

Die beiden großen Chemieunternehmen, Chemische Werke Hüls A. G. und Buna-werke Hüls G. m. b. H., haben mit der Esso A. G. langfristige Verträge abgeschlossen, wonach sie mit einer Reihe petrochemischer Rohstoffe aus der Kölner Raffinerie versorgt werden sollen. Die Verträge haben zum Teil eine Laufzeit bis zu zehn Jahren und kennzeichnen die wachsende Bedeutung der Petrochemie im Ruhrgebiet.

Die Esso A. G. wird danach vor allem Kohlenwasserstoffe zur Verarbeitung zu synthetischem Kautschuk und einer Reihe von Kunststoffen an diese beiden Chemieunternehmen liefern.

Der Transport der petrochemischen Rohstoffe an die beiden chemischen Werke wird zum Teil über eine 90 km lange Fernleitung erfolgen, die zwischen der neuen Esso-Raffinerie Köln und Hüls gebaut werden soll.

(ESSO AG., Hamburg)

Zwei Großfirmen schließen sich zusammen

Die beiden Firmen der Standard Elektrik Gruppe, die Standard Elektrik AG und die C. Lorenz AG in Stuttgart, haben sich zusammengeschlossen.

Wie die Verwaltung des Unternehmens mitteilte, wird durch diese Konzentration der Tatsache Rechnung getragen, daß die beiden Firmen, die Standard Elektrik AG und die C. Lorenz AG, bereits seit Jahren ihre Geschäfte aufs engste koordiniert betrieben haben. Das künftig erwartete weitere Wachstum der elektrotechnischen Industrie und insbesondere der elektronischen Technik erfordert die Schaffung gemeinsamer Produktionsstätten, speziell für elektronische Bauelemente und Geräte. Die Gesellschaft erwartet von diesen Maßnahmen eine weitere Stärkung auf technisch-wissenschaftlichem und auf wirtschaftlichem Gebiet.

Das zusammengefaßte Unternehmen beschäftigt nach der Verschmelzung rund 21 000 Personen.

(Standard Elektrik AG, Stuttgart)

Verzeichnis des landtechnischen Schrifttums

Ein Verzeichnis des landtechnischen Schrifttums in der Bundesrepublik Deutschland nach dem Stand vom 31. 12. 57 hat die MEG herausgebracht. Auf 19 Seiten DIN A 5 werden aufgeführt: Die Hand-, Lehr- und Fachbücher, die Schriftenreihen von KTL, AID, VDI, DLG und anderen Stellen, sonstige landtechnische Schriften, Fachzeitschriften, Prüfungsberichte und die Normblätter. — Die Schrift ist besonders für die Studierenden des Faches Landtechnik wertvoll, da sie ihnen mühsames Suchen nach der Fachliteratur erspart. — Die Mitglieder der MEG bekommen die Schrift zugestellt. Weitere Stücke können kostenlos (auch von Nichtmitgliedern) bei der MEG-Geschäftsstelle in Frankfurt/M.-Nied, Elsterstr. 57 angefordert werden.

(Max-Eyth-Ges., Kirchheim)

Modernstes Flughafenradar für Wien

Eine komplette Radarüberwachungs- und Landeanlage für den Verkehrsflughafen Wien-Schwechat gab das Bundesamt für Zivilluftfahrt der Bundesrepublik Österreich bei Telefunken in Auftrag. Die GCA-Anlage ist nach Bendix-Lizenz gefertigt und umfaßt sowohl Rundsicht- wie Präzisions-Anflug-Radar. Diese weiterentwickelte Anlage kommt zum ersten Male in Wien-Schwechat zum Einsatz. Sie entspricht den höchsten Genauigkeitsanforderungen der internationalen CAA (Civil Aeronautics Administration) und kann als die modernste Flughafen-Radaranlage ihrer Art bezeichnet werden.

(Telefunken GmbH., Berlin)

Philips-Aktien an den deutschen Börsen

Anläßlich der Einführung von Aktien der N. V. Gemeenschappelijk Bezit van Aandeelen Philips' Gloeilampenfabrieken an den führenden deutschen Börsen fand in Hamburg eine Pressekonferenz der Gesellschaft statt, auf der als Vertreter der holländischen Verwaltung die Herren Professor A. Goudeket und P. C. Breek sprachen. Die N. V. Gemeenschappelijk Bezit van Aandeelen Philips' Gloeilampenfabrieken hat sich zur Einführung ihrer Aktien an den deutschen Börsen vor allem deshalb entschlossen, um auch von ihrer Seite einen Beitrag zur Integration der europäischen Kapitalmärkte zu leisten.

Die Stammaktien der niederländischen Philips-Gesellschaft werden bereits an den Börsen zu Amsterdam, Paris, Zürich, Basel, Genf und Lausanne amtlich notiert und außerdem in Form von durch die Royal Exchange Assurance Co. ausgegebenen Inhaberzertifikaten an der Londoner Börse gehandelt. In New York erfolgt die Notierung im Freiverkehr. Für die deutschen Börsen sind sie das erste Wertpapier einer ausländischen Gesellschaft, das hier zur amtlichen Notiz zugelassen und wie Wertpapiere deutscher Emittenten gehandelt wird. Praktische Vorteile für die Gesellschaft ergeben sich aus der Notiz am westdeutschen Kapitalmarkt noch nicht, zumal die Gesellschaft nicht beabsichtigt, in absehbarer Zeit eine Kapitalerhöhung durchzuführen.

Die auf Grund der niederländischen Steuergesetze zu zahlende Dividendenabgabe von 15 % wird auf die von den deutschen Wertpapierbesitzern zu zahlende Einkommensteuer voll anrechenbar sein. Die Dividendenerträge sind jederzeit transferierbar; zudem besteht die Möglichkeit, die Dividendenscheine auch an den Börsenplätzen des Auslands, an denen die Philips-Aktien gehandelt werden, in der dortigen Landeswährung einzulösen.

Der Gesamtumsatz des Philips-Konzerns mit Dritten belief sich im Jahre 1957 auf 3177 Mill. hfl (1956: 2686 Mill. hfl). Das bedeutet eine Steigerung von 18 %, die auch bereits in den Jahren 1955 und 1956 erreicht worden war. Der Gewinn vor Abzug der Steuern stellte sich auf 394 Mill. hfl (313 Mill. hfl). Die Gesellschaft weist zum Jahresschluß 1957 ein Eigenkapital von 1665 Mill. hfl aus. Insgesamt wurden zum Jahresende 1957 160 000 (152 000) Arbeitnehmer beschäftigt.

(Deutsche Philips GmbH., Hamburg)

Daimler-Benz erwirbt Mehrheit bei Auto-Union

Daimler-Benz hat mit Wirkung ab 1. Januar 1958 die qualifizierte Mehrheit der GmbH-Anteile der Auto-Union Düsseldorf — Ingolstadt erworben.

Die Auto-Union mit ihrem eingeführten Produktionsprogramm bleibt voll selbständig unter ihrer bisherigen Firmierung, unter Erhaltung ihrer Gesellschaftsform und unter ihrer gegenwärtigen Geschäftsführung.

Die mit diesem Erwerb der Auto-Union-Anteile durch Daimler-Benz gewährleistete enge Zusammenarbeit beider Firmen — mit einer Belegschaftszahl von insgesamt ca. 75 000 und mit einer Umsatzsumme von ca. 2,2 Mrd. DM im Jahre 1957 — wird die Stellung beider Häuser im kommenden Gemeinsamen Markt stärken.

(Daimler-Benz, Stuttgart)